

seiner Legationsgewalt, quamdiu in observancia vixeritis regulari, jedoch salvo in omnibus et per omnia 5  
iure prefate parrochialis ecclesie.

3 convencionibus: convencioribus.

<sup>1)</sup> 1438 II 15; Donner-Mackes-Nabrings, *Viersener Urkundenbuch* 205–207 Nr. 227; s. auch Lobmann, *Geschichte der Stadt Viersen* 54; Dobr, *Konvent Sancti Pauli Bekehrung* 12f.

<sup>2)</sup> 1438 V 17 (?; die übrigen Datenangaben der Urkunde passen hiermit nicht zusammen) und 1449 IX 12: Donner-Mackes-Nabrings 208f. Nr. 231 und 235–237 Nr. 263; s. auch Lobmann 54f. und Dobr 14.

### 1451 Dezember 13, 14 und 18, Frankfurt.

Nr. 2097

*Notarielle Notiz des Notars und Gerichtsschreibers des heiligen Stuhls von Mainz Petrus Ysinslegil über die von der Stadt Frankfurt benannten Zeugen, die in Mainz vor NuK oder den von ihm Surrogierten in der Frankfurter Pfarrsache aussagen sollen.*

Or.-Eintrag (auf der Rückseite des Or. Nr. 2052): FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 6.

Auf Ersuchen des magister Theodericus de Alczeya, in decr. lic., Advokat desselben Mainzer Stuhls, sowie der Bürgermeister, Räte, Schöffen und Gemeinde der Stadt Frankfurt habe er am 13. Dezember im Frankfurter Rathaus die (im folgenden namentlich genannten 36) Stadträte als Zeugen für den in der umseitigen Urkunde anberaumten Termin angetroffen, desgleichen am 14. Dezember Conradus Cruczeburg, Kanoniker in Marienberg, Wernherus de Erbestad, Altarist in der Peterskapelle zu Frankfurt, und weitere (15 namentlich genannte Laien) sowie am 18. Dezember noch einmal (15 namentlich aufgeführte) Zeugen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Hierauf folgt die, wie sich aus der raumbeengten Anordnung des Notariatssignets von Nr. 2097 ergibt, gleichwohl schon vorher niedergeschriebene Notiz desselben Notars über die Kundgabe der umseitigen Zitation an den Dekan Iohannes Kongstein, den Scholaster Vlricus Kruchen, den Kantor Iacobus Yfingen und die Kanoniker Caspar Vorschencke und Iohannes Yczstein von St. Bartholomäus, die er am 5. Dezember auf Ersuchen des magister Iohannes Ortenberg, in leg. lic., Advokat des Mainzer Stuhls und Syndikus der Bürgermeister, Räte, Schöffen und Gemeinde der Stadt Frankfurt, in der Kapitelsstube vorgenommen hat. — Die Stadt verfuhr im übrigen zweigleisig und bevollmächtigte 1451 XII 14 Iohannes Qwentini de Ortenberg, der schon um die Jahreswende 1450/1451 nach Rom entsandt worden war (s.o. Nr. 951), um bei Nikolaus V. die Pfarrsache zu regeln; Entwurf und Or.: FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 22; Kop.: FRANKFURT, Stadtarchiv, Bartholomäus, Urkunden 395 p. 45–47.

### 1451 Dezember 14, Kartause bei Koblenz.

Nr. 2098

*NuK an Sigmund, Propst von Salzburg. Er erläutert zu dem Befehl, den er ihm wegen der Eintreibung der Ablassgelder übersende, daß er das Geld in der Böhmensache nötig habe. Er selbst werde jetzt aber nach dem feierlichen Abschluß der Mainzer Provinzialsynode auf Befehl des Papstes zur Friedensvermittlung zwischen den Königen von Frankreich und England aufbrechen.*

Or. (aut., auch die Außenadresse); Pap. (kleines, zum Verschuß benutztes Papierwachsiegel; s.o. Nr. 1971): WIEN, HHS&A, *Allg. Urkundenreihe, sub dato*.

Erw.: Zibermayr, *Tätigkeit* 135f.; Hallauer, *Glaubensgespräch* 59.

Post innumeras salutes. R. p. Quia finis indulgenciarum in provincia Salczburgensi accedit, qui erit circa festum Purificacionis, mittimus vobis mandatum ad colligendum, quitandum et compellendum per totam provinciam Salczburgensem.<sup>1)</sup> Scripsimus de hoc decanis Patauiensi et Frisingensi atque domino episcopo Ratisponensi.<sup>2)</sup> Velit igitur p. v. istud onus assumere et quantocius de hoc omnes avisare, ut post 5